

Liebe Freunde und Förderer von Chance e.V.,

Rebeca ist eine beeindruckende Frau, die sich engagiert, auch wenn es schwierig wird.

Mit ihrem Mann und drei Kindern lebt sie wie alle Dorfbewohner von San Pedro de Pichaná in sehr ärmlichen Verhältnissen. Doch in ihrem kleinen Bretterhäuschen ist es sauber und aufgeräumt. An der Wand hängen Bibelverse und handbeschriebene Zettel mit Rebecas Liebeserklärungen an ihre Familie. Rebecca betreut die Alten im Dorf und hilft der Dorfschule. Alle kennen ihre Kochkünste, denn aus dem, was Garten und Dschungel hergeben, bereitet sie die leckersten Dinge zu: Fisch, Schnecken oder Käfer.

Als Teil der Dorfleitung kennt Rebecca die Probleme ihres Dorfes, doch sie gibt den Mut nicht auf: **„Gott hat uns hier hergestellt, er weiß auch, wie wir der Armut entkommen und die Zukunft gestalten können.“**

Kürzlich nahm Rebeca an einer unserer Indianerschulungen teil, die ihr Leben und ihre Sicht der Belange ihres Dorfes völlig verändert hat: **„Ich verstehe unsere Situation jetzt viel besser und weiß, dass Gott sich nach Gerechtigkeit für die Armen sehnt“**, sagte sie am Ende der Schulung sichtlich bewegt.

Auf der Schulung nimmt Rebeca kein Blatt vor den Mund. Immer wieder hakt sie nach und ermutigt die übrigen Teilnehmer, ganz offen und ehrlich von den Problemen im Dorf zu berichten. Denn nur wenn unser Team sich ein genaues Bild machen kann, können wir gemeinsam mit den Dorfbewohnern wirksame Lösungen erarbeiten.

Gemeinsam mit Juan, dem neuen Oberhaupt von San Pedro de Pichaná und den beiden Nachbardörfern Azuliz und San Francisco, berichtete Rebeca denn auch ganz genau von der aktuellen Lage der drei Dörfer, die gemeinsam die Gemeinschaft Pichaná bilden:

Obwohl die Dorfgemeinschaft sich seit Jahren bemüht, der Armut zu entkommen, ist sie doch immer wieder gescheitert. Vertrauensvoll unterschrieben die Dorfältesten z.B. einen Vertrag mit einem Holzunternehmen: **„Doch statt wenige reife Bäume zu entnehmen und die Mutterbäume stehen zu lassen, durchpflügten die Holzfäller unser zu Hause mit schweren Maschinen und zerstörten die Hälfte unseres Landes“**, berichtet Rebeca voller Entsetzen.

Als die Indianer sich zur Wehr setzten, kam es noch schlimmer: Der Holzunternehmer fälschte die Unterlagen des Dorfes und die Unterschriften der Dorfältesten. Dann überreichte er die gefälschten Dokumente der Forstkontrollbehörde und dem Finanzamt. Diese drohen jetzt, der Gemeinschaft ihr Land wegzunehmen, weil der Holzunternehmer gegen Gesetze verstoßen hat. **„Doch dieses Land, diese Wälder sind doch unser Zuhause“**, sagt Rebeca, **„wo sollten wir denn sonst hin?“**

Seit Chance e.V. begann, sich an der Seite der Dorfgemeinschaften in Amazonien zu engagieren, sehen wir **überall dasselbe Bild:** Gutgläubige Dorfbewohner, die sich so viel Betrug gar nicht vorstellen können. Die Folge sind Landkonflikte, Ungerechtigkeit, Gewalt und immer mehr Armut.

Genau deshalb ist unser Engagement an der Seite dieser Menschen so wichtig:

Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe und gewinnen ihr Vertrauen. So beginnt ein tiefgehender Transformationsprozess der kleinen Schritte, dessen Akteure stets die Dorfbewohner selbst sind. Dorfprojekte, Kinderpatenschaften und Bildung wirken miteinander. **Das Resultat: Starke Kinder, starke Familien und starke Dörfer – eine lebenswerte Zukunft für alle.**

Rebeca und die übrigen Anführer haben sich dazu entschieden, hart zu arbeiten, damit diese Transformation jetzt auch Pichaná verändern kann. **An ihrer Seite wird unser ganzes Team aktiv:**

Psychologin Sindy und Pädagogin Mirian sind für Seelsorge, Bildung und die Stärkung von Identität und Selbstwertgefühl zuständig. Forstwirt Fredy hilft den Dorfbewohnern, ihre Wälder verantwortlich zu nutzen. Mundi stellt alternative Erwerbsquellen wie Tourismus oder Imkerei vor und Elizabeth unterstützt die Dörfer bei den Gesprächen mit den Behörden. Alle gemeinsam begleiten die Gemeinschaft dabei, sich eine Dorfsatzung zu geben. Wie eine Verfassung ordnet diese Satzung alle Lebensbereiche des Dorfes, damit starke Selbstverwaltung und nachhaltige Entwicklung möglich werden. **„Chance e.V. öffnet uns die Augen“**, sagt Rebeca, **„statt Geschenke zu machen, befähigt der Verein uns, selbst aktiv zu werden. Das ist ein großer Segen.“**

Die Erweiterung unserer Arbeit auf alle drei Dörfer bedeutet für unser Team in Peru mehr Arbeit. Doch sie wollen sogar Überstunden machen, um Rebeca und die anderen in ihrem Engagement zu stärken. Chance e.V. will hierfür **zusätzliche Mittel** bereitstellen. Bis zum Jahresende können das **bis zu 14.000 Euro** sein.

Würdet Ihr uns durch eine einmalige oder regelmäßig monatliche Spende dabei helfen, diese Mittel zusammenzubekommen, damit wir Rebeca und ihrem Dorf alle Unterstützung zukommen lassen können, die sie brauchen? Ab sofort sind Spenden hierfür mit dem Verwendungszweck **„Peru 8333 Indianer“** auf das Spendenkonto **DE92 3506 0190 1014 4450 10** - BIC: GENODED1DKD (KD Bank) möglich.

Im Namen von Rebeca, Juan und alle den anderen Dorfbewohnern danke ich euch von Herzen für eure Verbundenheit, eure Gebete und eure Unterstützung. **Gemeinsam können wir Veränderung bewirken.**

Vielen Dank, herzliche Grüße und Gottes Segen
euer

Chance e.V.-Team